

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 30

Illustration: Gesellschaftliches
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch



Biographisches

Alfred A. Häslar beschreibt Leben und Werk eines Mannes – Ernst Göhners –, der aus kleinsten Anfängen ein im einzelnen nicht unumstrittenes Wirtschaftsimperium im In- und Ausland aufgebaut hat, eines Pioniers des Baugewerbes: «Einer muss es tun», erschienen im Verlag Huber, Frauenfeld.

Heiko Engelkes schrieb «Mitterrand aus der Nähe gesehen», nämlich über den französischen Staatschef Mitterrand und dessen Erfahrungen, die ihn prägten, und welche Folgen das für seine Zielsetzungen ergibt. Der Verfasser (seit zwölf Jahren Auslandskorrespondent in Paris) ist wohlinformiert und objektiv. (Econ Verlag, Düsseldorf.)

«Gala Abend» ist ein Rückblick von Sir Rudolf Bing auf seine Jahre an der New Yorker Metropolitan Opera, wo er als Generaldirektor berühmt wurde. Bing, in Österreich geboren, dort und in Deutschland im Musikleben tätig, später in England, beschreibt seine Zeit an der «Met» und seine Zusammenarbeit mit grossen Dirigenten und Sängern – geistvoll und ironisch. (Kindler Verlag, München.)

Eine gehaltvolle Biographie über jenen Autor, dem in seinen Werken wie im Leben die Liebe dem einfachen Leben und den kleinen Leuten galt, schrieb Tom Crepon mit «Leben und Tod des Hans Fallada». (Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg.)

«Erich Kästner» von Werner Schneyder ist ein literarisches Porträt. Kästners zur Literatur gewordenen Urteilen und Kommentieren wird gewissermassen als Transparentfolie über unsere Zeit gelegt, und das macht deutlich, wie aktuell über weite Strecken Kästner noch heute – oder gerade heute – ist. So sagt denn auch der Untertitel: «Ein brauchbarer Autor.» Reich an Zitaten aus dem Werk und mit 76seitigem Bildteil. (Kindler Verlag, München.) Johannes Lektor



Lattoflexen

die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

lattoflex®

Bettssystem
bewährt bei Rheuma und
Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei
Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311.

Der Widerspruch

Es ist durchaus zu verstehen, wenn das Volk dem Kapital vermehrt Einzug in den Grossrat gewähren will. Nur sollte sich dieses Volk dann nicht darüber wundern, dass in der Schweiz zunehmend das Kapital regiert. Fred

Mischmasche

Avantgarderobe
Alternativoli
Avantgardine
Alternadividende
Avantgarçon
Alternatiefdruck
Avantgartenzweig
Alternativität (usw.)

Boris

Werner Reiser

KURZNACHRUF

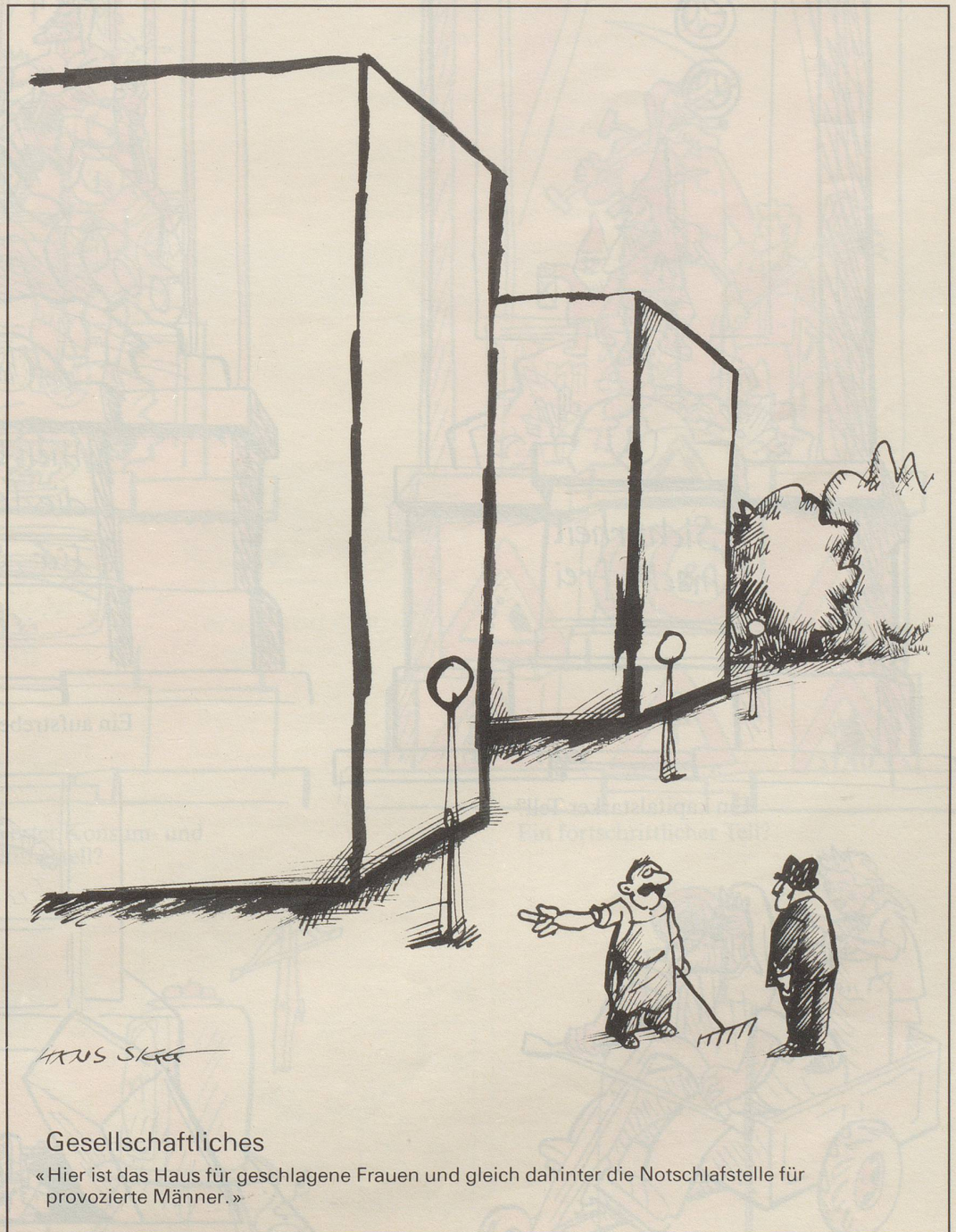
Sein Motto war: Das Leben geht weiter.
Aber es ging immer viel weiter als er meinte.
Nun ist es endgültig zu weit gegangen.

Dies und das

Dies gelesen (in einer Konzertkritik, notabene): «Wenn nur die Akustik nicht so schlecht eingestellt gewesen wäre...»

Und das gedacht: Da die Aku-

stik sich kaum einstellen lässt, dürfte der Schreiber die Mikrophone, Verstärker, Lautsprecherboxen und was der überflüssigen, akustikverschlechternden Apparaturen mehr sind, gemeint haben. Kobold



Gesellschaftliches

«Hier ist das Haus für geschlagene Frauen und gleich dahinter die Notschlafstelle für provozierte Männer.»